

Medienmitteilung vom 2. April 2019 zum Welt-Parkinson-Tag am 11. April



Parkinson – Umgang mit Lieferengpässen

Egg/ZH, 2. April 2019 – Viele Parkinsonbetroffene erfahren erst in der Apotheke, dass ihr Medikament, auf das sie seit Jahren angewiesen sind, nicht lieferbar ist. Mehrere Medikamente, darunter auch Parkinsonmedikamente, waren und sind wiederholt von Lieferengpässen betroffen. Die Gründe sind vielschichtig.

557 Medikamente waren Anfang März in der Schweiz nicht lieferbar. So viele, wie noch nie. Für chronisch Kranke, etwa Parkinsonbetroffene, ist dies eine Situation mit Folgen. Gegen Parkinson fehlten Anfang März 16 Medikamente. (Stand 1.4.2019: acht Antiparkinsonmedikamente. Aktuelle Liste siehe: <https://www.drugshortage.ch/index.php/uebersicht-2/> > Antiparkinsonmittel Rubrik N04.)

Lieferengpässe bei Arzneimitteln sind ein globales Phänomen. Im Zentrum steht die Globalisierung der Märkte, die zur Folge hat, dass die Produktion gewisser Medikamente auf wenige Herstellerfirmen konzentriert ist. Mit der geltenden just-in-time-Belieferung wurden die Lagermengen bei Herstellern und Spitalern abgebaut. Herstellungstechnische Probleme, etwa wenn eine Produktionsstätte ausfällt oder die Sterilität bei der Produktion nicht gewährleistet ist, führen schnell zu Lieferengpässen. Speziell Wirkstoffe, für die weltweit nur wenige Produktionsstätten verfügbar sind, und ältere Medikamente mit abgelaufenem Patent sind von Lieferengpässen bedroht.

Die Globalisierung bei der Produktion von Medikamenten macht sich für die über 15 000 Parkinsonbetroffenen in der Schweiz zunehmend bemerkbar. Parkinsonbetroffene sind auf eine regelmässige Einnahme ihrer Medikamente dringend angewiesen. «Die Nichtverfügbarkeit von Parkinsonmedikamenten, die zu mehrtägigen Unterbrüchen in der Behandlung führen, kann für Patienten und Patientinnen gefährdend sein», sagt Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter vom Luzerner Kantonsspital.

Meist steht für fehlende Medikamente eine Alternative zur Verfügung. Entweder wird ein Medikament mit gleicher Zusammensetzung (z. B. Levodopa und Carbidopa) aus dem Ausland bezogen, oder es wird umgestellt auf ähnliche Präparate (Levodopa, kombiniert mit Benserazid). Die Umstellungen sind nicht immer einfach und können in seltenen Fällen einen Spital- oder Klinikaufenthalt notwendig machen. Allerdings, wenn viele Betroffene auf andere Medikamente umgestellt werden, können auch die alternativen Medikamente knapp werden.

Parkinson Schweiz informiert auf der Homepage über gemeldete Lieferengpässe. Die schweizweit tätige Vereinigung bietet Betroffenen und Angehörigen kostenlose Beratung für Alltags- und Sozialversicherungsfragen. Parkinson Schweiz empfiehlt Betroffenen, die Medikamentenversorgung sicherzustellen, indem sie sich frühzeitig in der Apotheke über die Verfügbarkeit erkundigen.

www.parkinson.ch

Medienanfragen an Parkinson Schweiz

Judith Falusi, Leiterin Kommunikation & Mittelbeschaffung
043 277 20 64
presse@parkinson.ch
www.parkinson.ch

Fachliche Auskunft

Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter
Präsident Fachlicher Beirat, Parkinson Schweiz
041 205 51 17
stephan.bohlhalter@luks.ch

11. April – Welt-Parkinson-Tag

Der Welt-Parkinson-Tag wurde im Jahr 1997 von der European Parkinsons Disease Association als Aktionstag eingeführt, am 11. April, dem Geburtstag von James Parkinson. Der englische Arzt hatte die Krankheit 1817 erstmals als «Schüttellähmung» beschrieben. Parkinson ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung. Die Hauptsymptome sind Muskelstarre (Rigor), verlangsamte Bewegungen (Bradykinese), Ruhezittern (Tremor) sowie Haltungsinstabilität.

Parkinson Schweiz – Kurzporträt

Parkinson Schweiz unterstützt und verbessert die Lebensqualität von Parkinson-betroffenen. Die Vereinigung sensibilisiert und informiert Ärztinnen und Ärzte, medizinisches und para-medizinisches Personal sowie die Öffentlichkeit.

Die gemeinnützige, von der ZEWO zertifizierte Vereinigung wurde 1985 von Ärzten und Interessierten gegründet und zählt über 6700 Mitglieder. Parkinson Schweiz ist die erste Anlaufstelle für Fragen rund um Morbus Parkinson. Die Vereinigung unterstützt Betroffene und Angehörige mit Angeboten wie kostenloser Beratung und Information sowie Kursen und Seminaren.

Schweizweit werden knapp 80 Selbsthilfegruppen unterstützt und beraten. Die Vereinigung leistet Öffentlichkeitsarbeit und steht mit Fachpersonen im Austausch. Zudem finanziert und fördert Parkinson Schweiz Forschungsprojekte.

www.parkinson.ch

Informationstagungen Parkinson

Parkinson Schweiz führt in Zusammenarbeit mit Spitälern und Kliniken in der ganzen Schweiz jährlich mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema Morbus Parkinson durch. An diesen Veranstaltungen informieren Experten Parkinsonbetroffene und ihre Angehörigen sowie Interessierte über den Umgang mit der Erkrankung.

Sa	30.03.2019	Klinik Bethesda	Tschugg (Anlass auf Deutsch)
Sa	30.03.2019	Clinica Hildebrand	Brissago
Sa	06.04.2019	Klinik Bethesda	Tschugg (Anlass auf Französisch)
Mi	22.05.2019	Universitätsspital (CHUV)	Lausanne
Di	25.06.2019	Universitätsspital Zürich	Zürich
Do	04.07.2019	Klinik Valens	Valens
Do	12.09.2019	Hôpital neuchâtelois	Neuenburg
Fr	04.10.2019	Rehaklinik	Zihlschlacht
Mo	14.10.2019	Inselspital	Bern
Do	07.11.2019	Universitätsspital	Basel
Mi	20.11.2019	Kantonsspital	Luzern